

Pilze auf drei Brandstellen

E. Kavalir, Arnsberg, und A. Lang, Münster

Es ist seit langem bekannt, daß bestimmte Pilzarten Brandstellen besiedeln. Diese Pilze schließen sich zu Pilzgesellschaften zusammen, wie Ebert (1958) und Pirk (1950) nachwiesen. Auch auf drei Brandstellen im Bereich des Naturschutzgebietes „Heiliges Meer“ bei Hopsten, Kreis Tecklenburg, stellten sich solche Pilze ein. Wir untersuchten am 2. und 3. November 1967 die Zusammensetzung der Pilzflora dieser Brandplätze. Bei den Untersuchungen half uns Herr Kl. Brendel, Münster.

Brandstelle 1 entstand neben der Biologischen Station etwa am 10. 2. 67. Hier hatte man vor allem Birken- und Kiefernholz verbrannt. Am 2. 11. 67 erwies sich die Fläche noch als weitgehend schwarz. Das Drehmoos („Wetterprophetenmoos“) (*Funaria hygrometrica*) war erst spärlich vertreten.

Die verkohlte Fläche 2 lag auf einer Weide am Südrande des Großen Heiligen Meeres. Hier hatte man am 25. 4. 67 ein Feuer entfacht. Am 3. 11. 67 bedeckten Moose, darunter *Funaria hygrometrica*, einen großen Teil der Fläche.

Die am früheren Gehöft Atemmeyer gelegene Feuerstelle 3 soll im Oktober 1966 durch Abrennen eines Holzstoßes entstanden sein. Am 3. 11. 67 überzogen Gräser und Moose, vor allem *Funaria hygrometrica*, teilweise die Fläche.

Im November, also $1\frac{1}{2}$ —1 Jahr nach dem Brande, zählten wir die Fruchtkörper der Pilze genau aus:

Brandstelle	1	2	3
Durchmesser der rundlichen Fläche in m ca.	1,6	2	2,6
Kohlen-Nabeling, <i>Fayodia</i> (= <i>Omphalia</i>) <i>maura</i>	95	52	162
Erdkoralle, <i>Telephora terrestris</i> , Kolonie	1		
Glimmertintling, <i>Coprinus micaceus</i>	1		
ein anderer Tintling, <i>Coprinus spec.</i>		4	
ein Schleimpilz		3	
ein weiterer, kleiner Pilz		1	

Die Erdkoralle saß in Fläche 1 auf einem nicht verkohlten Holzstück. Auch Ebert (1958) erwähnt die Art wie auch den Glimmertintling. Der kleine, von uns nicht sicher bestimmbar Pilz wuchs auf der Brandstelle angeheftet an Moosen. Er war trüb weiß, muschelförmig, an einer Seite undeutlich stielartig verschmälert und hatte ein völlig glattes Hymenium.

Aus der kleinen Tabelle läßt sich folgendes ablesen:

1. Als Charakterpilz der drei untersuchten, in 150 bzw. 600 m Entfernung voneinander gelegenen Flächen kann man den Kohlen-Nabeling ansehen. Auch Ebert (1958) und Pirk (1950) nennen die

Art. Möglicherweise ist auch der Schleimpilz an Brandstellen gebunden, denn er besiedelte ein Holzkohlenstück.

2. Auf Brandstellen können auch solche Pilze auftreten, die nicht an Brandstellen gebunden sind (z.B. die Erdkoralle und der Glimmertintling).

Literatur

E b e r t, P.: Das Geopyxidatum carbonariae, eine carbophile Pilzassoziation. Zeitschr. f. Pilzkunde. Bd. 24. Bad Heilbrunn 1958, S. 32—44.

P i r k, W.: Pilze in Moosgesellschaften auf Brandstellen. Mitt. d. Flor.-soziolog. Arbeitsgem. N. F. Heft 2. Stolzenau 1950, S. 3—5

Anschriften der Verfasser: E. Kavalir, 577 Arnsberg, Grimmestraße 87, und A. Lang, 44 Münster-Kinderhaus, Erlenkamp 7.

Die Kompaßlattich-Gesellschaft in Elsen, Kreis Paderborn

K. H. R i e c k m a n n, Schloß Neuhaus

Die Rauken-Kompaßlattich-Gesellschaft (Sisymbrio-Lactucetum serriolae = Erigero-Lactucetum) gehört zu den weniger bekannten Assoziationen Nordwestdeutschlands. Ich fand sie bei Paderborn in der Nähe einer Kiesgrube. Die pflanzensoziologische Aufnahme zeigte folgende Zusammensetzung der Gesellschaft:

Elsen b. Paderborn: Nordost-Seite der stillgelegten, wassergefüllten Kiesgrube Syring. 9 qm. 105 m NN. Exposition Süd 2°. 14. 8. 1967. Lehmschicht, mit Steinen bis Faustgröße durchsetzt, frisch. Etwa 1 m über dem Wasserspiegel. Unbeschattet. Etwas windgeschützt.

Bedeckung: Krautschicht 80 %/ø, Bodenschicht 80 %/ø.

Krautschicht:

Kriechender Hahnenfuß, <i>Ranunculus repens</i>	3.3
Kompaßlattich, <i>Lactuca serriola</i>	2.2
Wegrauke, <i>Sisymbrium officinale</i>	2.2
Weißklee, <i>Trifolium repens</i>	2.2
Einjähriges Rispengras, <i>Poa annua</i>	2.2
Gemeines Rispengras, <i>Poa trivialis</i>	2.2
Kanadisches Berufkraut, <i>Erigeron canadensis</i>	2.2
Gemeiner Beifuß, <i>Artemisia vulgaris</i>	2.1
Englisches Raygras, <i>Lolium perenne</i>	1.2
Wiesen-Lieschgras, <i>Phleum pratense</i>	1.2
Gemeines Kreuzkraut, <i>Senecio vulgaris</i>	1.1